

Erasmus + Austausch in Oulu

Um meine Erfahrungen während meines Austauschs an der University of Oulu zu schildern, unterteile ich diesen Bericht in Passagen über die Universität, die Stadt, die Unterkunft und die Menschen.

Die Bewerbung für das Verfahren verlief größtenteils über meine Universität, der Kontakt mit der University of Oulu fand über E-Mails und eine eigene Webseite statt. Hier gab es eine Art Chatfunktion.

Angereist bin ich per Flugzeug. Von Hamburg nach Helsinki und von dort aus nach Oulu. Der Flughafen in Oulu ist etwa 35 Minuten mit Bus von der Innenstadt und 50 Minuten von der Universität entfernt.

Die Universität ist etwa fünf Kilometer vom Stadtkern gelegen und im Vergleich zu Oldenburg recht zentralisiert. Es gibt weitere Gebäude an Außenstellen, als Hauptgebäude für viele Studiengänge gilt jedoch ein einzelnes, weitläufiges Bauwerk. Dieses ist mit auffällig vielen Mensen ausgestattet, an denen für knapp unter drei Euro täglich bei guter Auswahl gegessen werden kann. Dazu gibt es eine große Auswahl an Sitzgelegenheiten zum Lernen, ob alleine oder in Gruppen. Die Räume reichen von kleinen Seminarräumen bis hin zu großen Auditorien.

Während meines Austauschs habe ich lediglich an Seminaren teilgenommen, Vorlesungen standen nicht auf meinem Plan. Die Universität regelt die meisten Angelegenheiten über eine App namens „Tuudo“ sowie ein Lernsystem namens „Moodle“. Diese sind einfach zu verstehen und dienen dazu, Kurse online zu verfolgen oder Arbeiten hochzuladen.

Dazu gibt es eine eigene App zur Navigation für das Gebäude der Universität. Diese ist extrem hilfreich, um sich als Neuankömmling zurechtzufinden. Sämtliche Dozenten waren äußerst nett und stets dazu bereit, auf Wünsche und Anliegen der Studenten einzugehen. Sei es Themenvorschläge oder Terminänderungen. Die Kurse waren angemessen schwer und bei regelmäßiger Teilnahme ohne große Probleme zu bestehen. Schon vor der Ankunft wurden und „Kummis“ zugewiesen. Dies waren Studenten an der dortigen Universität, die uns auf WhatsApp bei Fragen geholfen haben. Dies war äußerst hilfreich, da man diese selbst bei kleinen Fragen schnell kontaktieren konnte. Dazu haben die Kummis Gruppen geformt, mit denen in der ersten Woche verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel Stadtrallye) durchgeführt wurden, sodass man schnell neue Kontakte gefunden hat.

Insgesamt charakterisiere ich die Universität als technisch fortgeschritten und offen, mit einem angenehmen und ruhigen Arbeitsklima. Internationale Studierende machen einen recht großen Anteil an der Universität aus.

Die Stadt Oulu bietet viele Möglichkeiten, um abends das Haus zu verlassen. Sei es sportliche Aktivitäten, Restaurants, Bars oder Clubs. Häufig finden hier unter der Woche von den Studenten organisierte Partys statt. Insgesamt ist die Innenstadt Oulus sehr klein, diese kann generell in wenigen Minuten abgelaufen werden. Die Busse fahren in geringen Abständen. Selbstverständlich ist es hier im Winter sehr kalt und verschneit. Zu meiner Überraschung wird in Oulu kein Salz gestreut. Dafür macht die Stadt gute Arbeit durch das Räumen von Schnee mit Hilfe von Bulldozern und Lastwägen. Auch bei viel Schnee empfand ich das Wetter als angenehm beziehungsweise akzeptabel, da durch den Frost die Nässe ausblieb.

Meine Unterkunft wurde mir über PSOAS vermittelt. Fast alle Austausch-Studenten erhielten meiner Beobachtung nach über die Webseite dieser Firma ihre Wohnung. Man meldet sich an und erhält ein Datum und eine Uhrzeit, zu welcher man sich Online für die Wohnungen eintragen kann.

Für circa 350 Euro im Monat erhält man bei meist einem bis drei Mitbewohnern ein Akzeptabel großes Zimmer mit eigener Küche und Bad. Waschmaschinen und eine Sauna konnten über die eigene PSOAS-App gebucht werden. Supermärkte für den Wocheneinkauf befanden sich nur wenige Schritte vom Gebäude entfernt.

Besonders gefiel mir die Kulturelle und nationale Vielfalt in den Wohnungen. Hier lebten fast ausschließlich andere Studenten im Austausch, sodass das Knüpfen von Kontakten relativ einfach viel, da die Mitbewohner im Regelfall ebenfalls Neuankömmlinge waren. Die Menschen in Oulu sind äußerst freundlich und sprechen gutes Englisch. Generell sind die Einheimischen allerdings etwas zurückhaltender und ruhiger, als man dies eventuell von seiner Heimat gewohnt ist. Dennoch ist es vor allem abends in den Bars nicht schwierig, auch Finnen als Freunde zu gewinnen. Diese waren meiner Erfahrung nach sehr offen und interessiert an den Menschen aus anderen Nationen.

Insgesamt habe ich viele sehr positive Erfahrungen während meines Austauschs gesammelt. Ich bin überzeugt, dass diese enorm zu meiner charakterlichen Entwicklung beigetragen haben. Ich habe viele soziale und sprachliche Kompetenzen gewonnen beziehungsweise gefördert und jeden Augenblick in Finnland genossen sowie Freundschaften geschlossen, die weit über meinen Austausch hinaus gingen.

Abschließend kann ich also fest entschlossen jedem Leser und jeder Leserin empfehlen, eine solche Erfahrung zu machen.